

Kreis Blatt



für den Kreis Uffingen.

Wöchentlich 3-mal: Dienstags, Donnerstags
Samstags mit den wöchentlichen Freibeilagen
Sonntagsblatt und „Des Landmanns
Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Uffingen.
Schriftleit. ag: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich
1,50 Mk. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im
Verlage für den Monat 45 Pfg. — Einrückungsgebühr:
Anzeigen 20 Pfg., Reklamen 40 Pfg., die Garmondzeile.

Samstag, den 28. Juli 1917.

52. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Uffingen, den 24. Juli 1917.

Herren Bürgermeister werden hiermit
von dem Herrn Regierungspräsidenten in
Uffingen zur Verbütung des Ueberhandnehmens
von Diebstählen erlassene Polizeiverordnung vom
24. (Reg.-Amtsbl. S. 207, Ziffer 420)
in der die Ortspolizeibehörden er-
lassen, die Nachstunden für das Verbot
der Feldwege während der gesetzlich
Sommerzeit anderweit festzusetzen. Ich
von dieser Ermächtigung in allen Ge-
brauch zu machen. Die Festsetzung
der Abnahme der Tageslänge in Zwischen-
von ungefähr 14 Tagen zu erneuern.
einer Ortspolizeiverordnung ersübrigt
genügt ortsübliche Bekanntmachung
Annahme auf die oben genannte Regierungs-
ordnung.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

Herren Bürgermeister des Kreises.

Uffingen, den 24. Juli 1917

Landwirte, welche Anträge auf Ueber-
nahme Leihpferdes stellen wollen, werden
in Kenntnis gesetzt, daß für das entliehene
Pferd Vergütung pro Tag 1 Mk. monatlich
an die Kassenverwaltung der 2. Ersatz-
Feld-Artillerie-Regiment 63 in Frank-
R. zu zahlen ist.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

Uffingen, den 26. Juli 1917.

denjenigen Gemeinden, welche s. Zt. keine
für Berechnung der Zinsen der Kriegs-
steuern haben, werde ich solche noch be-
nach Eingang sofort zustellen.

Der Vorsitzende
Einkommensteuer-Berantlagungs-Kommission
v. Bezold.

Uffingen, den 25. Juli 1917.

wird den Bezugsschein-Ausfertigungsstellen
die sorgfältigste Einhaltung der aus § 4
der Bekanntmachung über neue Bezugsschein-
vom 20. Februar 1917 sich ergebenden
Anforderungen über die Ausfüllung der Bezugs-
scheine zur strengsten Pflicht gemacht. Es dürfen
Gewerbetreibende die Bezugsscheine nicht

wenn der Name des Antragstellers nicht
angegeben ist,

wenn Zahlen bei dem Gegenstand nicht in
Buchstaben, sondern in Ziffern ausgeschrieben
sind,

wenn sie auf mehr als eine Warenart
lauten,

wenn sie nicht mit Ort, Datum, Stempel
der ausfertigenden Behörde und Unterschrift
des mit der Ausfertigung Beauftragten ver-
sehen sind,

wenn beim Bezugsschein Bl nicht der linke
untere Abschnitt ausgefüllt und mit Unter-

schrift oder Stempel versehen ist.

f) wenn auf ihnen die Angaben über den Ge-
genstand irgendwie geändert sind,

g) wenn durch sonstige Veränderungen der
Verdacht einer Uebertragung oder einer
mißbräuchlichen Verwendung des Bezugs-
scheines begründet ist.

Die Gewerbetreibenden müssen vielmehr, um
nicht straffällig zu werden, derartige Bezugsscheine
zurückweisen, wodurch für Verbraucher und Ge-
werbetreibende unnötiger Zeitverlust entsteht und
für die Ausfertigungsstellen unliebsame Weiterungen
entstehen können.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Schönfeld, Kreissekretär.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 25. Juli.
(Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Schlachtfeldfront in Flandern war auch
gestern der Schauplatz gewaltiger Artilleriekämpfe,
die bis in die Nacht dauerten. Starke englische
Erkundungsvorstöße wiederholten sich in mehreren
Abschnitten; alle sind in unseren Trichterstellungen
zurückgeschlagen worden.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Am Winterberg bei Craonne hielten sich die
Franzosen durch das Fehlschlagen mehrerer starker
Angriffe gegen unsere neuen Stellungen eine
Schlappe. Auch der Einsatz einer frischen Division
erzielte keinen Vorteil.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold
von Bayern.

Heeresgruppe des Generaloberst von Eichhorn.

Der Russe hat unter dem Druck seiner Miß-
erfolge und Opfer nicht von neuem angegriffen.
Heeresgruppe des Generaloberst von Böhm-Ermolli.

Unser Vormarsch geht unaufhaltsam weiter.
Unter den Augen Seiner Majestät des Kaisers
schlugen kampfbewährte Divisionen beim Aufstieg
aus der Sereb-Niederung zwischen Tarnopol und
Trembowla starke russische Angriffe zurück und
gewannen im Sturm die Höhen des Dni-Ufers.
Hier wurden erneut tiefgestaffelte Angriffe der
Russen abgewiesen.

Tarnopol ist genommen, wir nähern uns Buc-
zacj, Stanislaw und Radworna sind in unserer
Hand. Nachhuten des Feindes wurden überall
geworfen.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef

Die Truppen des Nordflügels halten mit den
im Karpathen-Vorland vorwärts drängenden Kräften
gleichen Schritt. Südlich des Tarnopol-Passes
hält der Gegner noch seine Stellung. Im Süd-
teil der Karpathen drang der Feind im Sufita-
Tale in unsere Linien. Sein schnell geführter

Stoß wurde in einer dicht weißlich gelegenen Kiegel-
stellung zum Stehen gebracht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
von Raden

Am unteren Sereb lebhafter Feuerkampf; bis-
her keine größeren Angriffe.

Mazedonische Front

Nichts Wesentliches.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludenborff.

WTB Großes Hauptquartier, 26. Juli
(Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In unverminderter Heftigkeit, vielfach zum
Trommelfeuer anschwellend, tobt zwischen der
Rüste und der Sys die Artillerieschlacht weiter.
Nachts ließ der Feuerkampf wenig nach; bei Hell-
werden steigerte er sich erneut zu größter Stärke.

Die englischen Erkundungsvorstöße dauern an;
Erfolge hatten sie nicht.

Im Artois lag wieder heftige Artilleriewirkung
auf den Stellungen bei Lens.

Bei Monchy erkämpften südbelgische Sturmab-
teilungen zusammen mit Flammenwerfern ein
wichtiges Grabenstück, das der Feind 3mal ver-
geblich zurückerobern versuchte.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nach ausgezeichnete Feuer-vorbereitung stürmten
abends Teile westfälischer Regimenter die fran-
zösischen Stellungen südlich von Ailles in 1800
m Breite und 400 m Tiefe. Heute Morgen
brachen niederheinische Bataillone zum Angriff
nordwestlich des Gehörses Quiebise vor und ent-
rissen dem Feind beherrschende Teile des Höhen-
lammes.

In der Champagne führten schleswig-holsteinische
und märkische Sturmtruppen einen schneidigen
Vorstoß erfolgreich durch. Sie nahmen am Hoch-
berge die Reste des am 14. Juli in der Hand
des Feindes gebliebenen Geländes wieder.

Der Gegner führte auf den 3 Gefechtsfeldern
fruchtlose Gegenangriffe, die seine blutigen Ver-
luste erhöhten; im ganzen sind über 1150 Ge-
fangene, dabei 46 Offiziere, und zahlreiche Graben-
waffen eingebracht worden.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold
von Bayern.

Heeresgruppe des Generaloberst von Eichhorn.

Südlich von Smorgon verkleinerte unsere
zusammengesetzte Artilleriewirkung die Einbruch-
stelle der Russen. Der Feind mußte dort weichen;
fast die ganze frühere Stellung ist wieder in
unserem Besitz.

Heeresgruppe des Generaloberst von Böhm-Ermolli.

In heftigen Kämpfen gewannen unsere Divi-
sionen die Höhen nordwestlich von Tarnopol und
den Dniestr-Abschnitt bis zur Straße Trembowla-
Lustatin. Weiter südwestlich sind Buczacj, Tlumacz,
Ottyni und Delatyn genommen.

Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef.

Die russische Karpathenfront ist durch den

Druck nördlich des Dnjepr nun auch südlich des
Tartaren-Passes ins Schwanken gekommen. Der
Feind geht in Richtung auf Czernowiz zurück.
Im Angriff wurden die Russen gestern von den Baba-
Ludowa-Höhen geworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls
v. Mackensen.

Von Mittag bis zur Dunkelheit lebhafter
Feuertampf am Unterlauf des Sereth

Mazedonische Front

Nichis Neues.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

WTB Berlin, 21. Juli. In einem neulich
erhaltenen Briefe eines Angehörigen des französischen
119 Infanterie-Regiments an dessen Eltern vom
5. Juni heißt es: „Die Moral ist schlecht. Das
36. und 129. Regiment haben sich ganz entschieden
geweigert, in Stellung zu gehen und bei den 74ern
war es ungefähr dasselbe. Man hat darauf den
Regimentären Beurlaubungen von 25 Prozent ver-
sprochen und trotzdem haben sie sich auf nichts
eingelassen. In vielen Regimentern beginnt es
in derselben Weise zu gären. Es muß ein Ende
gemacht werden.“ In einem Briefe vom 27. Mai
heißt es: „Du redest von Urlaub; anstatt noch
länger zu warten, solltet ihr es machen wie die
25er. Fercol teilt mir mit, daß bei ihnen 166
Mann ohne Urlaub weggefahren seien. Ich sehe,
die Moral ist überall sehr schlecht und es wird
immer schlimmer in Anbetracht der fehlgegangenen
Offensive.“

WTB Berlin, 26. Juli. Der Kaiser be-
gleitete heute die siegreich vordringende Armee des
Generals Grafen von Bothmer auf dem Vormarsche
und begrüßte deutsche und osmanische Truppen,
die sich in den letzten Kämpfen besonders ausge-
zeichnet hatten. An den Marschstraßen wurde der
Kaiser von den Regimentern jubelnd bewillkommen.

lokale und provinzielle Nachrichten.

* **Ufingen**, 27. Juli. Mit dem „Eisernen
Kreuz“ ausgezeichnet wurde Landsturmmann Peter
Hubert von hier.

* Das Große Feldbergturnen,
das alljährlich auf dem großen Feldberg abgehalten
wird, findet im Hinblick auf die vaterländische Be-
deutung, die das Turnen auf die Wehrhaftmachung
hat, auch in diesem Jahre, und zwar am nächsten
Sonntag den 29. d. M. statt. Die Veranstaltung
bewahrt auch diesmal die alte Jugendkraft, denn es
sind wieder nahezu 2000 Weilkämpfer, zum Teil
aus weitentlegenen Gegenden angemeldet. Die
Weilkämpfe beginnen Punkt 10 Uhr vormittags
nach vorausgegangenen allgemeinen Freisübungen
und bestehen aus einem Weilkampf, der sich zu-
sammensetzt aus: Schnelllaufen über 100 Meter,
Kugelschießen, Weitpringen ohne Brett und einer
vorgeschriebenen Pflichtfreisübung. Daran anschlie-
ßend werden Mannschaftskämpfe ausgetragen um
das herrliche Völshorn mit Edelmetallbeschlägen
und dem vom Oberamtsschreiber gestifteten Zahn-
schild. Die Teilnehmer an diesen letzteren Kämpfen
müssen sämtlich Sieger im Weilkampf sein. Beide
Preise sind Wanderpreise. Um das Völshorn
findet der Weilkampf im Handgranaten-Weitwerfen
und einer Mannschafts-Freisübung statt, während
um den Zahnschild in einem Eilbotenlauf gekämpft
wird. Um 9 Uhr geht ein Feldgottesdienst für
beide Beteiligte den Weilkämpfern voraus, die
von Herrn Pfarrer Groß aus Eich und Herrn
Pfarrer Geis aus Oberreifenberg abgehalten werden.
Sie werden sich feierlich gestalten durch die Mit-
wirkung des Posaunenchores des Christlichen Vereins
junger Männer (Bodenheim). Jedem Besucher
des Feldberges ist es möglich, die Weilkämpfe ge-
nau zu verfolgen, wie auch selbstverständlich an dem
Gottesdienste teilzunehmen, da keinerlei Absperrungen
erfolgen.

* **Achtung!** Unsere Kohlgemüse in
Gefahr. Der aufmerksame Beobachter wird in
den letzten Tagen wahrgenommen haben, daß um
unsere Kohlpflanzen der bekannte weiße Schmetter-
ling, Kohlweißling sich sehr zahlreich tummelt.
Derselbe legt seine Eier in kleinen Häufchen auf
die Unterseite der Kohlblätter ab. Nach kurzer
Zeit schlüpfen aus diesen Häufchen die bekannten
sehr gefährlichen Kohlräupen, die in kurzer Zeit
die ganzen Blätter unserer Kohlpflanzen bis auf die

Rippen zerfressen. Daß dadurch eine Kohlkopf-
bildung ausgeschlossen ist, ist selbstverständlich.
Unsere sämtlichen Kohlgemüsearten (Weißkohl,
Wirsing, Kohlrabi, Blumenkohl etc.) schweben also
in höchster Gefahr, vernichtet zu werden. Jetzt
ist es noch sehr einfach, dieser Gefahr zu begegnen.
Ein bis zweimal in der Woche lasse man die
Blatt-Unterseiten der Kohlpflanzen nach den gelben
Eierhäufchen absuchen und dieselben durch Finger-
druck zerstören. Mit einem Druck vernichtet man
mit Leichtigkeit 20—30 von jenen gefährlichen
Kohlräupen. Wer warten will, bis die Räupen
da sind, der kommt zu spät. Frisch an diese
einfache Arbeit! Schulkinder lernen diese Arbeit
leicht.

— **Cronberg**, 25. Juli. Infolge der
überhandnehmenden Feld- und Gartendiebstähle hat
die Stadtverwaltung sämtliche Feldwege der Ge-
meinde für Unbefugte gesperrt. Auch für Aus-
flügler und Taunuswanderer gelten die Maßnahmen.
Die Polizei beobachtet jede Uebertretung mit Anzeige
und Bestrafung.

— **Herborn**, 24. Juli. Ein seltsamer Fall
sadistischer Art trug sich hier zu. Die 12—13-
jährige Schülerin Knickenberg lockte einen drei-
jährigen Knaben in ihre elterliche Wohnung und
mißhandelte ihn stundenlang mit ein r Nadel am
ganzen Körper. So durchlöcher sie dem Kleinen
die Wangen zahlreiche Mal. Die Schülerin ge-
stand bei der Vernehmung ihre Schandthaten offen
ein.

— **Wiesbaden**, 25. Juli. Hier hat sich
am 100. Geburtstag des Herzogs Adolf von Nassau
eine nassauische Vereinigung zur Pflege alt-nassau-
ischer Kunst und Ueberlieferungen gebildet.

— **Merzenberg**. Dieser Tage hat sich auf
der in der Nähe gelegenen S. 'schen Mühle ein
trauriger Vorfall zugetragen. Der Sohn des
Mühlenbesizers hatte seine Einberufung zum Heeres-
dienst erhalten. Dies nahm er sich zu Herzen, daß
er in den Tod zu gehen beschloß und dies auch
auf eine wahrhaft grausame Weise ausführte.
Nachdem er sich mit einem Beil die Pulsader zer-
schlagen hatte, trieb er sich mit einem Hammer
eine Kantfeile an der Schläfe in den Kopf, so daß
sie auf der anderen Kopfseite wieder herauskam.
Einige Tage darauf starb der junge Mann an
den Verletzungen.

Bermischte Nachrichten.

— **Obermörlen**, 24. Juli. Bei dem
Nachsehen eines Triebabes, dessen regelmäßiger
Gang gestört war, verunglückte am Samstag der
Mühlenbesitzer Karl R. tödlich. R. wurde bei
dem Versuch, den Fehler im Gangwerk der Mühle
zu finden, vom Mühlenrad erfasst und so heftig
zwischen Wand und Rad gepreßt, daß er an der
erhaltenen Verletzungen nach kurzer Zeit starb.
Ein tragischer Zufall wollte es, daß der Ver-
unglückte an derselben Stelle und auf dieselbe
Art den Tod fand, wie ihn genau vor 30 Jahren
sein Vater gefunden.

— **Mainz**, 25. Juli. Dieses Jahr wurde
Fräulein Katharina Bräuner nach den Satzungen
des Vermächtnisses zur Rosenbraut gewählt. Katha-
rina Bräuner, die Böglerin ist, wurde als einzige
Stütze ihrer hochbetagten Mutter für die Würdige
unter den zahlreichen Bewerberinnen erkannt. Die
Zinsen im Betrag von 500 Gulden aus dem
Vermächtnis der Rosenbrautstiftung wurden ihr
von der Verwaltung des Fonds einstimmig zuge-
sprochen und überreicht. Von dem festungsgemäß
vorgeschriebenen Festmahl zu Ehren der Rosenbraut
hat man vorläufig Abstand genommen, da augen-
blicklich die Beschaffung der Speisen mit zu großen
Schwierigkeiten verknüpft ist. Die Verwaltung
beschloß, den von der Erblasserin für das Festmahl
bestimmten größeren Betrag einstweilen nicht zu
erheben und das Festessen, das nach den Statuten
unter Beteiligung der Rosenbraut gegeben werden
muß, zu einer geeigneteren Zeit, vielleicht wenn
der Frieden eingekehrt wird, stattfinden zu lassen.

— **Ramstadt (Oberheß)**, 23. Juli. Auf
dem Hofgut des Oberamtmanns Hofmann verun-
glückte der 16 Jahre alte Arbeiter A. Wolf beim
Getreidemähen mit der Mäh-Maschine. Das linke
Bein wurde ihm am Knie vollständig abgeschnitten,
außerdem erlitt er schwere Kopf- und innere Ver-

letzungen, die trotz rascher ärztlicher Hilfe
zur Folge hatten.

— **Baderborn**, 25. Juli. Bei
Gewitter war ein Draht der elektrischen
Leitung auf dem Sanatorium Inselbad
geworfen worden. Als ein Mädchen den
anfaßte, um ihn beiseite zu legen, trat
Strom von 130 Volt und tötete sie sofort.

— **Hamborn**, 25. Juli. Eine Frau
der Konfordiastraße erkrankte nach dem
selbst gesuchter Pflanze; zwei Kinder sind be-
storben, die Frau liegt hoffnungslos darnieder.

— **Auszeichnung einer**
Frau. Für eine unerschrockene Tat wurde
Frau Emmi Schmalz in Wiesdorf das
Kreuz für Kriegshilfe verliehen. Frau
ist in der Verbandsteilung für Sprengstoff-
beschäftigt. Während der Arbeit ereignete
ihrem Arbeitsraum eine kleine Explosion,
übrigen Angestellten verließen vor Angst
Schrecken das brennende Gebäude. Frau
allein behielt die Geistesgegenwart, eilte
den Fernsprecher und benachrichtigte den
Leiter und die Feuerwehr. Erst dann verließ
äußerst gefährdende Arbeitsstätte, die durch
anschließende Explosion beschädigt wurde;
durch die rechtzeitig unter größter eigener
von Frau Schmalz herbeigerufene
weiteres Unglück verhindert worden.

Anzeigen.

Bekanntmachung der Stadt Ufingen.

Diese Woche (23. 7. bis 29. 7.) kommt
frischem Fleisch einschließlich mit der Fleisch-
karte 300 Gramm zur Abgabe.

Verkaufsstellen sind:

Messgerien Steinmetz, Philippi und
In der Messgerien Steinmetz kommt auch
zur Ausgabe.

Fleischabholungszeiten:

7—8 Uhr Bezirk 2.

8—9 Uhr Bezirk 3.

9—10 Uhr Bezirk 4.

10—11 Uhr Bezirk 1.

Ufingen, den 27. Juli 1917.

Städtisches Lebensmittellager

Der Magistrat.

Rißmann, Bürgermeister.

Getreidereffe

Ernterechen

(groß und klein)

Streustrohschneider

wieder vorrätig.

Heinrich Ott, Westfalen



Pferd

dunkelbraun, norddeutscher Wallach, ca. 18
groß, 5 Jahre alt, rein und jugend, verkauft
2) **Wilh. Wagenborn**, Södel b. Friedberg

Gebrauchter leichter

Einspanner-Ekonomiwagen

zu verkaufen.

*) **Louis Bach**, Gravenwiesbach

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

Sonntag, den 29. Juli 1917.

8. Sonntag nach Trinitatis.

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Pastor Bohris.

Bieber: Nr. 31, 1—2. — Nr. 246, 1—8 und 9.

Christenlehre im Anschluß an den Gottesdienst.
Die Kirchensammlung ist für den Evangel.
zur Pflege der weiblichen Jugend bestimmt und
der Gemeinde herzlich empfohlen.

Amiswoche: Herr Pastor Bohris.

Gottesdienst in der katholischen Kirche.

Sonntag, den 29. Juli 1917.

Vormittags 10 Uhr. — Nachmittags 2 Uhr.

Hierzu das „Illustrierte Sonntags-
blatt“ Nr. 30 und des Land-
Wochenblatt Nr. 27.